

Vorlage PLA

Vorlage: VO-PLA/2023/016

Aktenzeichen: 023 03

Verfasser: Peinemann, Claus, Dr.

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
16.06.2023	Planungsausschuss	Entscheidung	öffentlich

4. Modellvorhaben der Raumordnung (MORO): Regionale Steuerung der Siedlungs- und Freiraumentwicklung hier: Sachstandsbericht

I. Beschlussvorschlag

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verbandsverwaltung zum Sachstand und zum weiteren Vorgehen zur Kenntnis.

II. Ausgangslage

1. Hintergrund

In Rahmen des MORO „Regionale Steuerung der Siedlungs- und Freiraumentwicklung“ fördern das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) Modellvorhaben, die innovative Ansätze zur regionalen Steuerung der Siedlungs- und Freiraumentwicklung erproben. Der Verband Region Rhein-Neckar wurde in Kooperation mit dem Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim als eine von sieben Modellregionen bundesweit für das Modellvorhaben ausgewählt. Ziel dieses MORO ist es, flächensparende Siedlungskonzepte möglichst nah an die kommunalen Entscheidungswege heranzubringen. Dies soll in einem gemeinschaftlichen Prozess zwischen kommunalen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, Planungspraktikerinnen und -praktikern und der Wissenschaft erarbeitet und anhand von guten Umsetzungsbeispielen (Best Practice) untermauert werden. Neben der Beratung der Kommunen, der Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung, des Wissens- und Erfahrungsaustausches sollen informelle Konzepte erprobt werden.

2. Stand des Projektes

Nach dem Erhalt der Zuwendungsbewilligung vom BBSR am 28. Dezember 2022, hat das Projektteam die ersten Arbeitspakete begonnen.

Im Rahmen der 1. Maßnahme „Beirat für flächensparendes Bauen“ sollen in drei Modellkommunen Testentwürfe für eine flächensparende Entwicklung von jeweils einem Baugebiet erstellt werden. Die Konzeptentwicklung wird durch einen mit externen Experten und Expertinnen besetzten Beirat begleitet. In einem ersten Schritt wurden die Gemeinden Ladenburg, Ilvesheim und Hirschberg als Modellkommunen ausgewählt und Auftaktgespräche mit allen drei Gemeinden durchgeführt. Für die

Erstellung der Testentwürfe und Variantenbetrachtungen für die jeweiligen Baugebiete wurde im Rahmen eines Vergabeverfahrens das Planungsbüro „MESS Stadtplaner Amann & Groß PartGmbH“ aus Kaiserslautern ausgewählt und beauftragt. Zur Berufung der externen Experten und Expertinnen als beratende Mitglieder des Beirats hat das Projektteam einen Abstimmungsprozess mit drei Experten aus dem Bereich Städtebau und Freiraumentwicklung gestartet.

Im Rahmen der 2. Maßnahme „Siedlungsdichtemonitoring und informelles Siedlungsdichte-konzept“ eruiert das Projektteam derzeit mögliche Ansätze für ein systematisiertes und computergestütztes Siedlungs(dichte)monitoring, mit dem die aktuellen Siedlungsdichten im Siedlungsbestand der Region ermittelt werden. In einem nächsten Schritt wird das Vergabeverfahren zur Beauftragung eines Dienstleisters für die Konzeption des Dichtemonitorings vorbereitet. Das Siedlungsdichtemonitoring stellt die Grundlage für die Entwicklung eines informellen Siedlungsdichtekonzepts dar.

Mit dem Ziel, die kommunalen Akteure in der Region über das Projekt zu informieren und zu einem gemeinsamen Austausch zum Thema des flächensparenden Wohnungsbaus zu kommen, findet zeitnah eine Auftaktveranstaltung „Flächensparender Wohnungsbau in der Metropolregion Rhein-Neckar“ statt. Darüber hinaus wird im Sinne eines Wissens- und Erfahrungsaustausches regionaler und kommunaler Vertreter eine Online-Veranstaltungsreihe „Flächendialog Rhein-Neckar“ konzeptioniert und geplant.

III. Finanzierung

Für das Forschungsvorhaben ist ein Gesamtvolumen von 300.000 Euro vorgesehen. Hiervon werden 200.000 Euro durch Bundesfördermittel abgedeckt. Als Eigenmittel im Rahmen des MORO-Projektes sollen seitens des Verbands Region Rhein-Neckar für die Jahre 2023, 2024 und 2025 jeweils 20.000 bei der Kostenstelle Forschungsvorhaben Regionalplanung eingestellt werden. Es ist vorgesehen, dass der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim insgesamt 40.000 Euro an Eigenmitteln in das Projekt einbringt.

gez.
Ralph Schlusche